

Katholische Pfarrgemeinde St. Maria

St. Maria - St. Adalbert - St. Christophorus - St. Hedwig

Februar - April 2014

Nr. 28

- 4 Faschingsfeiern
- 5 Erstkommunion und Firmung 2014
- 6 Weltgebetstag
- 8 Kreuzweg St. Hedwig
- 11 Misereor
- 12 Fastenessen
- 16 Gedanken zu Ostern
- 18 Gruppen/Termine
- 24 Spielkreise, Kurse, Schulen
- 25 Familienzentrum und Messdiener in St. Adalbert
- 26 Rätsel, Impressum
- 27 Gottesdienste



Gott kann nicht anders als auferstehen. Kein Stein vermag die Liebe einzusperren, kein Fels die Hoffnung zu erdrücken.

Klaus Metzger-Beck

St. Maria



Hauptbüro

Marschnerstr. 34 30167 Hannover Tel. 65597 - 201 Fax 65597 - 209 Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr Mi 14 - 16 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43 30419 Hannover Tel. 65597 - 711 Fax 65597 - 719 Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4 30419 Hannover Tel. 65597 - 721 Fax 65597 - 729 Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1 30419 Hannover Tel. 65597 - 731 Fax 65597 - 739 Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer Bernd Langer Tel.: 65597 - 290

e-mail: pfarrer@st-maria.de Kooperator Kuno Kohn, Pfr.

Tel.: 37 38 06 92

e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe Birgit Lissek Michaela Poloczek e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Gemeindereferentinnen

Maria Werner
Tel. 65597 - 202
e-mail: maria.werner@st-maria.de
Jutta Golly
Tel. 65597 - 712
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung Bernadette Talhof

Tel.: 79 42 49 e-mail:

familienzentrum-st.adalbert@gmx.net Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke* e-mail:

koordinatorin.st.adalbert@gmx.de

Katholisch-Internationales Familienzentrum St. Maria

Leitung Marianne Brodmann

Tel.: 65597 - 600

e-mail: familienzentrum@st-maria.de

Koordinatorin Nicola Helbig

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover Koordinator: Markus Breuckmann

Tel: 65597 - 111

e-mail: koordinator@kizh.org

Ab sofort gelten diese Rufnummern, die alten werden abgestellt!

www.st-maria.de

Bankverbindung:

St. Maria

Sparkasse Hannover BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN: DE93 250 501 800 016 503 171

Liebe Leserinnen und Leser,



auch wenn das Wetter eher frühlingshaft denn winterlich daher kommt, sagt mir der unbestechliche Kalender, wenn ich diese Zeilen schreibe, dass gerade das neue Jahr 2014 begonnen hat.

In diesem Jahr feiern wir den 50. Jahrestag des Umzugs der großen Orgel des Braunschweiger Doms in unsere Pfarrkirche St. Maria. Allerdings wird unsere Orgel in diesem Jahr ihren Status als größte Orgel einer katholischen Kirche in Norddeutschland verlieren, wenn am 15. August im renovierten Hildesheimer Dom die erweiterte Orgel eingeweiht wird.

In diesem Jahr werden auch die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände neu gewählt (15./16. November). Die bisher geltende Quotierung, die eine Präsenz aller Kirchorte garantiert hat, wird dann entfallen, so dass die spannungsvolle Arbeit der Gremien zwischen den Polen der Einheit ("Was lässt unsere Gemeinden zusammenwachsen?") und der Vielfältigkeit ("Wie können wir das kirchliche Leben vor Ort/ im Stadtteil profilieren?") vor neuen Herausforderungen steht.

Wenn Sie Lust bekommen haben, das Leben in St. Maria im Pfarrgemeinderat oder im Kirchenvorstand mitzugestalten, lassen Sie es mich wissen. Je mehr tatkräftige und kreative Menschen mitmachen, desto besser für St. Maria.

Nachdem 2013 der zweite und dritte Bauabschnitt des Katholischen Internationalen Zentrums abgeschlossen ist und die neuen Räumlichkeiten des Familienzentrums und des Ludwig-Windthorst-Zentrums eingeweiht werden konnten, gilt es nun, diese Räume mit Leben zu füllen. Noch bremst das Fehlen eines Hausmeisters manche Aktivität.

Das Bauen bleibt uns noch etwas erhalten, wenn die Pläne einer neuen Krippe für das Familienzentrum St. Adalbert umgesetzt werden können. Und außerdem bedarf das Pfarrhaus St. Adalbert mit dem Pfarrsaal genauso wie die Orgel St. Maria einer dringenden Sanierung....

Wenn auch vieles im noch neuen Jahr vor mir liegt, kann ich doch schon auf einen ersten Höhepunkt zurückblicken: Am Dreikönigstag haben wir in der evangelischen Zachäus-Kirche einen schönen Gottesdienst mit anschließender Begegnung feiern können, wo viel Kraft und Lebensfreude freigesetzt wurde.
Ein gutes Zeichen, auch für St. Christophorus?!!

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit! Ihr

Bend Langer, Pfr.

Helau und Alaaf Karneval überal!!



Wir stürzen uns ins "neue Haus" Vergnügen! Samstag, 15. Februar, 19.11 Uhr, VKM St. Maria, in St. Maria

Carneval in Venedig

Samstag, 22. Februar, 17 Uhr, Carnevals- und Veranstaltungsgemeinschaft St.Hedwig, in der Gastwirtschaft "Zur Post" Luhmann in Engelbostel

Faschingsfeier

Mittwoch, 26. Februar, 17 Uhr, Frauen und Senioren St. Hedwig, im Pfarrheim

Casino Royal

Weiberfasching, 27. Februar, 19 Uhr, Frauengemeinschaft St. Christophorus, im Pfarrheim Nach dem Programm können die Männer mitfeiern.

Weiberfasching

27. Februar, 19 Uhr Frauengemeinschaft St. Adalbert, im Pfarrheim

Auf der Hazienda St. Christophorus

Samstag, 1. März, 18.11 Uhr Männerverein St. Christophorus, im Pfarrheim

Rosenmontag

Montag, 3. März, 15 Uhr Senioren St. Christophorus, im Pfarrheim

Hinweise zum Kartenvorverkauf entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!



Auf dem Weg

37 Mädchen und Jungen sind mit ihren Familien und Katecheten auf dem Weg zum Empfang der Sakramente der Versöhnung und der Kommunion. Diesen Weg begleiten auch vier Firmandinnen aus dem Firmkurs des vergangenen Jahres.

Seit dem 1. Advent haben wir in St. Adalbert und in St. Hedwig gemeinsame Familiengottesdienste vorbereitet und gefeiert. Wir sind auf verschiedene Weisen unserer Taufberufung bewusst geworden. Einige Kinder haben an den Krippenspielen und der Sternsingeraktion teilgenommen.

Ende Januar werden wir für vier Tage in die Jugendbildungsstätte "Haus Wohldenberg" fahren, neue Glaubenserfahrungen machen und hoffentlich viel Freude miteinander haben.
Am 8. März werden wir dann in St.
Christophorus den Weg der Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung gehen und dieses feiern.

Wir sind allen dankbar, die den Weg der Familien im Gebet begleiten.

Jutta Golly, Pfr. Bernd Langer



Firmung 2013 & 2014

Der letzte Pfarrbrief war schon gedruckt, als 78 Firmanden/innen am 5. November durch Domkapitular Pohner in St. Maria und durch Weihbischof Bongartz in St. Adalbert das Sakrament der Firmung empfangen haben.

Beide Gottesdienste wurden durch die Firmanden/innen selbst musikalisch gestaltet und waren von Ruhe und Gebet geprägt, die uns in Erinnerung ist. Danken möchten wir allen, die den Weg zur Firmung begleitet und die Empfänge im Anschluss an die Gottesdienste organisiert und ausgerichtet haben.

Auf die gefirmten Jugendlichen warten die großen Weichenstellungen ihres Lebens. Hoffen und beten wir, dass Gottes Zuspruch sie stärkt und sein Wort sie anspricht.

Am 13. Februar um 19 Uhr, ist die Informationsveranstaltung zum neuen Firmkurs 2014 in St. Adalbert.

Wir werden am 5. Oktober 2014 mit Weihbischof Schwerdtfeger in diesem Jahr wieder eine Firmung haben. Eingeladen zu dem neuen Firmkurs sind Jugendliche des Jahrgangs 1999.

Wer keine Einladung zur Firmung bekommen hat,

melde sich bitte im Pfarrbüro!

Anmeldeschluss: 23. Februar 2014

Jutta Golly, Pfr. Bernd Langer

Wasserströme in der Wüste

Zum Weltgebetstag aus Ägypten am 7. März 2014



Ägypten – bei Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreservoire

am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern.

Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011.

Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 % Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist.

Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle des Landes ist. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Mio. Ägypterinnen und Ägypter lebt in seiner unmittelbaren Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum.

In Ägypten, wo rund 90 % der Bevölkerung muslimisch ist, gehören ca. 10% christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche.

Der Weltgebetstag wurde in Agypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich v.a. gegen Christen aber auch gegen moderate Muslime richten.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche,



Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Für viele Frauen war die Revolution ein Schlüsselerlebnis. Sie brechen seitdem verstärkt das Schweigen über sexualisierte Gewalt und kämpfen für ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte.

Zwei ägyptische Organisationen, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen bei gesellschaftlichen Entscheidungen einsetzen, sind auch Partnerinnen der Projektarbeit des Weltgebetstags. Diese unterstützt mit den Kollekten der Gottesdienste weltweit Frauen- und Mädchenprojekte.

Am Freitag, den 7. März 2014, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag

gefeiert und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: "Gesegnet sei Ägypten, mein Volk" (Jes 19,25).

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Was machen Sie eigentlich am 1. Freitag im März?

Gemeinsam mit vielen Frauen in der Welt freuen wir uns auf den Weltgebetstag der Frauen, der in diesem Jahr am 07. März um 18.00 Uhr stattfindet (in St. Adalbert, St. Hedwig und St. Christophorus; der Ort für St. Maria stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest).

Die Gottesdienstordnung wurde in diesem Jahr von Frauen aus Ägypten vorbereitet. Das Thema: Wasserströme in der Wüste. Wasser als Erneuerung und Leben.

Ich wünsche uns, dass wir nicht müde werden, mit allen Frauen weltweit um Brot und Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit zu beten. "Alle Menschen", so steht es in der Gottesdienstordnung aus Ägypten, "christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Friede und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste."

Herzliche Einladung! Angelika Reinecke

Strom des Lebens - Anregungen zur

In der Fastenzeit möchte ich Sie einladen, sich in St. Hedwig in der Seitenkapelle den dort dargestellten Kreuzweg Jesu einmal näher zu betrachten. Diese bemerkenswerte gläserne Wandgestaltung verdanken wir dem viel zu jung verstorbenen schlesischen Künstler Franz Pauli, ebenso wie auch die Kirchenfenster in St. Christophorus.

An der gegenüber liegenden Wand des Hauptschiffs sind die Fensterflächen streng unterteilt in quadratische Felder, wodurch die menschlich schwer fassbare Größendimension des Kirchenraums auf das (be-)greifbare Maß einer Handspanne als Seitenlänge eines Quadrats heruntergebrochen wird. Dies wiederholt sich scheinbar an der Kreuzwegfensterwand; doch bei näherem Hinsehen fällt auf, dass es sich hier um deutlich größere liegende Rechtecke handelt, die in den grauweißen Flächen noch einmal in gleiche nahezu quadratische Vierecke unterteilt sind, die größenmäßig etwa den Fensterquadraten gegenüber entsprechen. Durch diesen Kunstgriff wurden ohne Beeinträchtigung der architektonischen Harmonie größere Fensterfelder geschaffen, in denen die Bilder der Kreuzwegstationen unterzubringen waren, ohne durch Betonbalken unterbrochen zu werden.

Der Kreuzweg insgesamt ist dargestellt als Lebensstrom, in den die einzel-



Betrachtung des Kreuzweges in St. Hedwig

nen Stationen eingebettet sind. Er beginnt links oben mit der sendenden Hand Gottes, schlängelt sich mit Kurven und Windungen voran und endet dort, wo Gottes Hand den Sohn wieder in Empfang nimmt (rechts oben).

Pauli gestaltet seine Figuren nicht als Mosaik, sondern malt sie wie Kohlezeichnungen auf einfarbigen Untergrund; durch die Schraffierungen erhalten sie einen feinen Ausdruck und ein Mienenspiel. Die sparsam eingesetzten Farben haben besondere Bedeutung:

Blau und Grün sind die Farben des Lebens - Blau mehr des Anteils der Transparenz auf den Himmel hin, Grün mehr des greifbar Irdischen, Vitalen, der "Erdenschwere". - In der Begegnung Jesu mit seiner Mutter erscheint Maria wie ein blauer Block, auf dem er Haupt und Arm ablegen kann und der auch noch den Kreuzesbalken mit stützt. Wie durch einen Wasserfall wird diese Erquickung mit der nächsten verbunden: dem Schweißtuch der Veronika. - Handfest ist das Zupacken Simons von Cyrene; nirgends sonst ist Grün so vorherrschend.

Rot ist das starke engagierte Gefühl, die Leidenschaft, die zwischen Liebe und Hass, zwischen Gut und Böse schwankt - wie zwei Seiten der selben





Münze. Hier ist der Teufel angesiedelt, der "gefallene Engel Luzifer". Er lauert am Lebensweg (5. Station: Simon von Cyrene) auf seine Chance, doch letztendlich wird er besiegt; eindrucksvoll ist die Kreuzigungsszene dargestellt: ruhig und "lebendig", jenseits aller Qual, blickt Je-



sus den Betrachter vom Kreuz her an, während unter dem Kreuz der Widersacher klein und haltlos ins Bodenlose fällt! Wo das *Rot* "fließt", ist die Liebe im

Spiel, - wo das



nicht der Fall ist, erscheinen rote Fragmente, vielleicht Scherben oder Steine, an denen man sich verletzen kann. Zwei rote Figuren tauchen auf: Pilatus und der Henker, der Jesus ans Kreuz nagelt; beide sind Personifizierungen von Institutionen bzw. menschenverachtenden Haltungen, die feige und obrigkeitshörig nur den Verfahrensablauf sehen, nicht den Menschen.

In den letzten Szenen vom Kleiderraub bis zur Kreuzigung taucht als neue Farbe Violett auf, die Mischfarbe zwischen Rot und Blau - wie eine Verfinsterung des Blicks auf den Himmel durch das Böse.

Eindeutig ist Gelb der Bereich Gottes, eine Welt des Lichts, die über uns wacht und uns am Ende heimholen will. Die Szene der Grablegung



ist in dieses goldene Licht getaucht, das wohl schon die Auferstehung andeuten soll; doch es erinnert auch - ungewöhnlich beim Kreuzweg! - an Weihnachten, an die Geburtsgrotte und die Krippe, in der Jesus liegt.

Der eine der "Schächer" unter dem Kreuz tanzt vor Freude wie ein Kind, der andere sperrt sich noch, doch: erlöst von der Liebe Jesu umflossen - sind sie beide!

Die ausgestreckte Hand Gottes erwartet uns alle! (mw / Fotos: P. Woisch)

"Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen."

MISEREOR-Fastenaktion 2014

Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind an Unterernährung, 130 Millionen Kinder sind chronisch unterernährt; rund 840 Millionen Menschen auf der Welt müssen täglich hungern.

Die Ursachen für Hunger und Unterernährung sind vielfältig: Dürren und Missernten machen Nahrungsmittel knapp, Kleinbauern werden von ihrem angestammten Land vertrieben, Spekulation treibt die Preise für Lebensmittel künstlich in die Höhe. Wo die einen mit ihrer Gier nach Profit und Gewinnoptimierung Millionen verdienen, bleiben auf der anderen Seite Millionen Menschen zurück, die heute nicht wissen, wie sie morgen überleben können.

MISEREOR, das Hilfswerk der deutschen Katholiken zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Krankheit in der Welt, ruft in dieser Fastenzeit deshalb dazu auf, den Hunger in der Welt wirkungsvoll zu bekämpfen: Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen. Das Leitwort der Fastenaktion 2014 stellt das Verhältnis von Geben und Nehmen und damit auch den jeweils eigenen Lebensstil in Frage.

Gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika engagiert sich das katholische Hilfswerk für eine dem Klimawandel angepasste Landwirtschaft, für eine Einschränkung der Nahrungsmittelspekulation und die gerechte Verteilung von Land. In den MISE- REOR-Projekten werden die Selbsthilfepotentiale der Menschen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe geweckt.

Wie dies wirkungsvoll geschieht, zeigen während der Fastenaktion beispielhaft MISEREOR-Projekte im afrikanischen Uganda. Hier lernen Bauern eine dem Klimawandel angepasste Landwirtschaft, die das Überleben ihrer Familien sichert. Neue Anbaumethoden, die Weiterverarbeitung von Obst und Gemüse und die Vermarktung der eigenen Erzeugnisse - all dies sind Projekte der Hoffnung, die zeigen, dass es möglich ist, Hunger zu vermeiden und Hungerkrisen zu bewältigen. (aus www.misereor.de)





Ihr Fastenopfer am 5./6. April 2014



Fastenessen



Um die verschiedenen Misereorprojekte zu unterstützen, gibt es in den vier Kirchorten wieder verschiedene Aktionen, zu denen die ganze

Gemeinde herzlich eingeladen ist.

St. Hedwig plant einen Aktions-Sonntag am 23. März 2014 - Beginn ist um 11 Uhr mit der Familienmesse.
Das MISEREOR-Projekt "Waldgärten in Haiti" soll fortgesetzt werden.
Dazu wird es wieder eine konkrete Aktion geben, nähere Informationen dazu ab Ende Februar.

Am Eine-Welt-Stand können Sie sich auch wieder mit Lebensmitteln u.ä. aus dem Fairen Handel versorgen.
An allen Kirchorten bieten wir Ihnen natürlich das beliebte Fastenessen an: Es gibt wieder lecker eingelegte Heringe mit Pellkartoffeln, Quark oder Würstchen / Fischstäbchen. Wir bitten dafür um eine Spende von € 5,00 (gern auch mehr). Alle Erlöse des Tages sind für Misereor (in St. Hedwig für die "Waldgärten in Haiti") bestimmt.

Neben **St. Hedwig, 23. März**, stand bei Redaktionsschluss nur der Termin für **St. Christophorus, 29. März,** nach der 17 Uhr Messe, fest.

Die anderen Termine entnehmen Sie bitte den Mitteilungen.

Elisabeth Stieglitz, mp



Aschermittwoch

Die Maske abnehmen

Mein wahres Gesicht zeigen

Fröhlich, traurig

Unverstellt, echt

So bin ich vor DIR

Nicht nur in der Fastenzeit

DU blickst hinter meine Maske

Denn DU schaust ins Herz

mp

Segen bringen - Segen sein

Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit

mit diesem Motto der diesjährigen
 56. Aktion Dreikönigssingen haben
 sich die Mädchen und Jungen bei ihrem Vorbereitungstreffen in St. Hedwig beschäftigt.

Was heißt es, besonders auch für Kinder, flüchten zu müssen?

In einem Film von Will Weitzel (bekannt von "Willi will's wissen") gab es Einblicke in ein großes Flüchtlingslager in Malawi, wo mittlerweile ca. 17.000 Menschen leben. Das Schicksal einiger Kinder, die froh waren, es überhaupt bis in das Lager geschafft zu haben, macht zum einen traurig. Aber es gibt im Film auch die schönen und hoffnungsvollen Momente, das Spielen mit den anderen Kindern, egal aus welchem Land sie kommen, dass man im Lager eine Schule besuchen

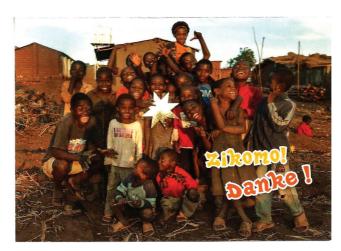
kann, ein Dach über dem Kopf hat und dass man sicher ist.

Um die Lebensbedingungen für Kinder zu verbessern, machten sich dann am Ende der Ferien, von Freitag bis Sonntag, die Sternsingergruppen auf den Weg. Bei ihren Besuchen in allen Teilen unserer großen Gemeinde brachten sie den Segen für das Neue Jahr zu den Menschen und sammelten gleichzeitig Spenden. Am Dreikönigstag und am Dienstag danach, als die Älteren schon wieder zur Schule mussten, waren auch noch zwei Sternsingergruppen des Familienzentrums St. Maria im Einsatz.

Das Unterwegs-Sein unserer Sternsinger hat sich gelohnt, wir konnten insgesamt **6.019,48** € an das Kindermissionswerk der Sternsinger überweisen.

Allen Spendern, Sternsingern und Begleitern herzlichen Dank!

E. Stieglitz, mw



Einweihung des KIZH



Nun war es endlich so weit!

Als zu Ostern das Familienzentrum in die früheren Räume der italienischen und spanischen Mission in der Paulstraße umziehen konnte, zogen die Handwerker einige Meter weiter in die Marschnerstraße, um die frei gewordenen Räume für das Katholische Internationale Zentrum (KIZH) umzubauen.

Das Ergebnis wurde am 24. November 2013 eingeweiht und kann sich sehen lassen.

Im neu geschaffenen Windt-horst-Saal können bis zu 70 Gäste Platz finden und die ebenfalls neue Küche nutzen. Im Franziskusraum wird jetzt dienstags die Werktagsmesse gefeiert.

Im Konradsaal und Konradraum finden kleinere Gruppen eine gute Möglichkeit, sich zu treffen.

Auch eine Teeküche steht dort zur Verfügung.

Nach wie vor steht der große Saal im ersten Stock ebenso wie der *Mariensaal*, das frühere Altenbegegnungszentrum, interessierten Gruppen offen.

Der Verwaltungsrat wird prüfen, ob auch private Feierlichkeiten in diesen Räumen stattfinden können.

Ermutigend war es, am Einweihungstag ein großes öffentliches Interesse zu spüren. Der neugewählte Oberbürgermeister von Hannover, Stefan Schostok, wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Räume deutlich machen: Die Welt ist in Hannover nicht einfach nur zu Gast, wie es das Motto zur Expo 2000 ausdrückte, sondern sie ist in Hannover zu Hause.

Die beiden anderen Grußworte zeugten von der Kreativität der Verantwortlichen. So dankte der Koordinator des KIZH, Markus Breuckmann, allen Beteiligten an diesem Umbau von "A-Z", indem er für jeden Buchstaben die mit diesem Buchstaben beginnenden Handwerker und sonstigen Beteiligten aufzählte.



Koordinator KIZH M. Breuckmann, OB Hannover S. Schostok, Bischof Norbert Trelle, Leiter KIZH Pfr. B. Langer, Landesbeauftragte f. Migration u.Teilhabe D. Schröder-Köpf, kroatischer Generalkonsul in Hamburg S. Lipnjak, Diözesanbeauftragter f.d. kath. Seelsorge anderer Muttersprachen Pfr. A. Berger (v.l.n.r.)

Frau Kuklinski-Schnare, die Vorsitzende des Verwaltungsrates des KIZH, also quasi des Kirchenvorstands, hatte an dem Tag Notdienst als Apothekerin, ließ aber in ihrem gereimten Grußwort sehr launig die oft mühsame Vorgeschichte des Umbaus Revue passieren.

Bischof Norbert konnte bei der Einweihung der Räume auch die Integrationsbeauftragte des Landes Niedersachsen, Frau Doris Schröder-Köpf, begrüßen.

" Mit so viel Promis hatte ich heute hier nicht gerechnet", sagte nur anerkennend ein Lokalreporter.

Strahlende Gesichter gab es auch bei Herrn Seeger, dem für uns zuständigen Architekten aus der Bauabteilung des Bischöflichen Generalvikariats, und beim Architekturbüro Pape und Kost, das die Bauleitung übernommen hatte.

Dass das KIZH zu einem Ort mit großer Ausstrahlung werden wird, das zeigte sich an dem Kulturprogramm, das nach dem Festgottesdienst und der Segnung der Räume etwa 1000 Interessierte begeisterte:

Tamilischer Tempeltanz, spanischer Flamenco und mexikanische Folklore zeigten, dass große Teile der Welt im neuen KIZH zu Hause sind.

... Eine gewagte These?

Kommen Sie und überzeugen Sie sich! Herzlich willkommen! (bl)



Mit Schärfentiefe auf Ostern schauen



"Man soll seine Augen so weit zu machen, bis man fast gar nichts mehr sieht. Das, was man dann noch sieht, das ist wichtig." Diesen Satz meiner Lehrer noch im Ohr, will ich nun meinen Blick auf Ostern richten.

Folgen wir diesem Rat, fokussieren wir uns nicht nur auf eine Sache, sondern wir sehen auch den Vordergrund und den Hintergrund schärfer als sonst. Jeder Fotograf kennt die Wirkung einer Blende, nämlich dass sich die Schärfentiefe des Bildes beeinflussen lässt.

Da gab es vor mehr als 2000 Jahren einen Menschen namens Jesus, der sich selbst als Menschensohn wahrnahm, den das Volk zum König machen wollte, der aber aufgrund seiner Treue zum Schöpfer den damaligen Kirchenlehrern ein Dorn im Auge war und so wegen seines geradlinigen, aufrichtigen Verhaltens öffentlich zum Gottes-

lästerer gemacht und verurteilt wurde. Jesus wusste aus dem Studium der heiligen Schriften, dass er sein Leben hingeben müsse, aber auch, dass er am dritten Tage wieder auferstehen werde. In weiser Voraussicht organisierte er das sogenannte "letzte Abendmahl", bei dem er auf unblutige Art und Weise die gesamte Menschheit von der Erbsünde freigekauft hat. Das Erlösungswerk war damit eigentlich abgeschlossen. Jesus hätte wohl nicht sterben müssen. Doch erst die Auferstehung wird für die Menschheit ein deutliches Zeichen der Liebe Gottes, welcher schon immer war und immer sein wird. Kann uns das nicht in der sicheren Hoffnung bestärken, dass unser Schöpfer mit seinen Geschöpfen in ewige Gemeinschaft eintreten will? In der heiligen Schrift finden wir überall Geschichten, die als so genannter Vorschatten auf Jesus hin gedeutet werden:

- In der biblischen Novelle "Hiob" ist die Rede von einem 100 % gerechten Menschen, der von Gott auf die Probe gestellt wird, indem ihm alles genommen wird. Hiob bleibt seinem Gott treu trotz aller Ratschläge seiner Mitmenschen, sich angesichts der Schicksalsschläge von Gott abzuwenden; er geht aber als Büßer in Sack und Asche weiter durch sein Leben. Am Ende dieser Beispielgeschichte wird berichtet, dass Gott ihm zum Schluss alles wieder zurück gibt.
- Ähnlich ist auch die Geschichte von Abraham, der seinen einzigen Sohn

Isaak für seinen Gott als Schlacht-und Brandopfer hingeben will. Auch hier erfolgt letztlich eine bemerkenswerte Wende, indem Abraham einen im Dornengestrüpp verfangenen Widder entdeckt und dann diesen opfert.

- Die Geschichte von Josef, der -von seinen Brüdern an eine Karawane verkauft- nach Ägypten verschleppt wird, hat auch Parallelen zur Geschichte Jesu, insofern ein vom Vater für tot gehaltener Sohn am Ende dann doch lebendig erlebt wird und so in Zeiten der Not für die Familie die Rolle des Retters spielen kann.

Jesus hat als einziger den Mut gehabt, für die Erlösung der Menschheit sein Leben hinzugeben, bis zur Erfahrung der Gottverlassenheit, die sich äußert durch seinen Ausruf am Kreuz: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" - Aus den Schriften hatte Jesus gelernt und verstanden, dass Gott Vater der Informationsgeber ist ("Am Anfang war das Wort …"), er

Ostern
ist das Fest derer, die glauben,
dass Gott auch die
schlimmsten Niederlagen in Siege,
das tiefste Leid in Freude
und selbst den Tod in Leben
verwandeln kann.
Dietrich Bonhoeffer

selbst als Sohn Gottes die materielle, sichtbare Erscheinung von Gott und der Heilige Geist die Power, mit der sich Gottes Wirken kund tut.

Eine Woche nach Pfingsten feiern wir das Dreifaltigkeitsfest und am darauf folgenden Donnerstag Fronleichnam. Wird dadurch nicht auch in uns die Erinnerung wach, dass Jesus die Eucharistie am Gründonnerstag eingesetzt hat? Es ist das Wirken des Heiligen Geistes, durch den alle diese Feste entstanden sind. Wir können uns als Kinder in Gottes Hand geborgen fühlen und den Aufgaben, die der Schöpfer für uns vorgesehen hat, entgegengehen.

So können wir Nachfolger Christi werden, wie schon viele vor uns Nachschatten auf das Leben Jesu sind - die Heiligen, Märtyrer, Bekenner - oder auch Menschen der Neuzeit, die ihrer Bestimmung gefolgt sind, wie Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Mutter Theresa, Nelson Mandela - ja, auch Lieschen Müller von nebenan aus dem Hochhaus oder der bärtige Bettler in der Bahnhofstraße können als stille Nachfolger Jesu in Betracht kommen.

An Fronleichnam bekennen wir ihn öffentlich, da tragen wir Jesus in der Gestalt von Brot in feierlicher Prozession singend und betend durch die Straßen und lassen den Tag ausklingen mit einem fröhlichen Fest, das seinesgleichen nicht kennt.

Allen Menschen ist darum die Zungenrede anempfohlen, die sich ausdrückt im

"HALLELUJA!"

(pe)

Senioren

St. Adalbert Ökumenischer Treff Frau Batz Tel. 75 41 50 Brigitte Mitdank Tel. 75 09 22 Di 14 Uhr

St. Christophorus Uta-Maria Nieländer Tel. 79 68 83 3. Mi 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung 3. Mär. 15 Uhr Rosenmontagsfeier So 9. Mär. 17 Uhr Kreuzwegandacht

St.Hedwig Helga Sisolefsky Tel. 78 12 71 Do 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung Mi 26. Feb. 17 Uhr Faschingsfeier mit der Frauengemeinschaft Gründonnerstag kein Treffen

St. Marien Mo + Mi 14 Uhr Kartenspiel + Kaffee Mo 15.30 Uhr Gymnastik 1. Mi 9 Uhr Hl. Messe

Frauen

St. Adalbert Christa Murawa Tel. 79 29 11 Do 27. Feb. 18 Uhr Hl. Messe, anschl. Weiberfasching Fr 07. Mär. 18 Uhr Weltgebetstag Do 20. Mär. 18 Uhr Hl. Messe, anschl. Jahreshauptversam.

St. Christophorus Bärbel Schaper Tel. 75 64 95 Do 27. Feb. 19 Uhr Weiberfasching Fr 7. Mär. 18 Uhr Weltgebetstag So 16. Mär. 17 Uhr Kreuzwegandacht

St. Hedwig Bärbel Grundey Tel. 78 91 81 Hedy Hau Tel. 63 33 79 2. Do 15 Uhr Hl. Messe Mi 26. Feb. 17 Uhr Faschingsfeier Fr 7. Mär. 18 Uhr Weltgebetstag Mi 9. Apr. 16 Uhr Pfr. Langer berichtet von der Israelreise. anschl. Besuch der Kreuzwegandacht um 18 Uhr

Männer

St. Marien Thomas Henning Tel. 78 50 947 Th_Henning@ kabelmail.de 2. Di im Monat Sa 15. Feb. 19.11 Uhr Fasching

St. Christophorus Alexander Kolka Tel. 0177 260 72 28 Sa 1. Mär. 18.11 Uhr Fasching Sa 5. Apr. 17 Uhr Hl. Messe anschl. Jahreshauptversam. So 6. Apr. 17 Uhr Kreuzwegandacht

St. Hedwig Klaus Stieglitz Tel. 74 86 16 1. Fr 19 Uhr Hl. Messe Fr 7. Feb. 19 Uhr Hl. Messe, anschl. Begegnung mit Informationen zum Weltgebetstag Fr 7. Mär. 18 Uhr Teilnahme am Weltgebetstag in St. Hedwig

Familienkreis

St.Adalbert

1. So 11 Uhr Kinderkirche anschl. Imbiss Dominik Wippler Tel. 590 44 73

St. Hedwig

4. So 11 Uhr Familienmesse (außer Ferien) anschl. Imbiss Elisabeth Stieglitz Tel. 74 86 16

Gebetskreise

St. Adalbert Bibelkreis 2. + 4. Do nach 18 Uhr Messe

Messdiener

St. Adalbert

Mateja Bilic Tel. 271 52 21

St. Hedwig

Maren Eckermann Tel. 63 17 84 Marleen Hubrich Tel. 63 58 26 Jonathan Trümper

Tischtennis

St. Adalbert Do 19-21 Uhr Herr Kassner Tel. 271 51 35 Herr Wittwer Tel. 75 21 45

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share & Care Quilters Di 14-tägig ungerade Wochen Gaby Eckermann Tel. 63 17 84

Geländepflege

St. Adalbert

Fr ab 9 Uhr Herr Horch Tel. 79 22 90

St. Christophorus

Leo Augustinowski Tel. 79 48 37

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr



Frühjahrsputz in St. Hedwig

Samstag, 29.3., 10 Uhr
Wer kann mithelfen?
Wir sind froh, dass unsere Kirche regelmäßig von 2 Kirchputzteams ehrenamtlich gereinigt wird, jedoch umfasst dies nicht besondere Bereiche wie Lampen, Fensterscheiben, Türen u.ä. Und auch die Männer, die das Außengelände pflegen, können nach dem Winter mit einem Sondereinsatz unter-

stützt werden.

Haben Sie 2–3 Stunden Zeit? Bitte tragen Sie sich bis Sonntag, 23.3. in die Liste unter der Empore ein. Schon einmal Danke für Ihre Bereitschaft! Für eine Stärkung nach der Arbeit ist natürlich gesorgt.

Aktionen in den anderen Gemeinden entnehmen Sie bitte den Aushängen bzw. Mitteilungen.



Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53 Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitätshaus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin Ursula Kuklinski-Schnare



Jugendseite

Foto: Tillmann



THERE IS A LIGHT, THAT NEVER GOES OUT. — DA IST EIN LICHT, DAS NIE AUSGEHT. THE SMITHS

Es gibt viel Licht in dieser Welt; es gibt Heilung und Rettung, wo niemand es mehr erwartet; es gibt Liebe, die uns fassungslos machen kann. Für alles Licht und alle Liebe lobe und preise ich Gott. Und danke ihm dafür.

Es gibt aber auch viel Dunkelheit in dieser Welt; es gibt Elend, das wir nicht verstehen; es gibt Schuld, die uns ebenso fassungslos macht. All das Elend und alle Schuld klage ich Gott und bitte um sein Erbarmen.

Ich wünsche mir, dass ich immer wieder sehe und erkenne, dass mit Christus ein Licht in die Welt gekommen ist, das keine Dunkelheit mehr verschlingen kann; dass der Glaube in meinem Leben ein Licht sein kann, das nie ausgeht. Der Glaube sieht mehr, als das, was nur vor Augen ist. Er sieht eine Wirklichkeit, die vielleicht nicht offensichtlich, aber deshalb doch nicht weniger real ist. Ich schränke mich in meiner Wahrnehmung doch ein, wenn ich nur das gelten lasse, was ich sehe und was beweisbar ist. Wie ist das mit der Liebe? Beweisbar ist sie nicht, aber wer möchte bezweifeln, dass es sie gibt. Mit den Augen des Glaubens habe ich eine andere Wahrnehmung. Ich sehe auf die Welt und frage nicht nur, warum es das Böse, das Schlechte gibt, sondern frage auch, warum es das Gute, die Liebe gibt. Das ist doch nicht selbstverständlich, sondern für mich Spuren Gottes in dieser Welt.

Bethel im Norden



Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5 Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26 Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26 Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Gerontopsychiatrische / Psychiatrische Pflege Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de





Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

26.10. Marco Capalbo

16.11. Emma Sophie Frey

21.12. Nael Navarro Leòn

28.12. Jakob Kwasnik

Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen!



Neulich beim Taufgespräch ...

1.094 € für die Philippinen

Erlös des Adventsbasars geht an Opfer des Taifuns

Danke

möchte ich allen sagen, die unseren Basar am 30.11.2013 wieder zu einem vollen Erfolg haben werden lassen:

- den Frauen, die mit vorbereitet, gebacken und gestrickt haben,
- allen die bei uns eingekauft haben,
- den Männern, die uns nach dem Gottesdienst mit Glühwein und Bratwürstchen versorgt haben,
- Michael Köster, der das ganze Jahr schon seine Schachteln für den Basar gebastelt hat und mit viel Freude am Nachmittag saß und den Basarbesu-

chern das Falten der Schachteln zeigte.

Es spornt uns immer wieder an, etwas für andere zu tun.

So haben wir auch in diesem Jahr wieder das stolze Ergebnis von 1.094 € zusammen gebracht.

Aus aktuellem Anlass haben wir beschlossen, das Geld für die Opfer des Taifuns auf den Philippinen zu spenden.

Frau Cantoria-Zschau wird es persönlich mitnehmen, um Familien in Not zu unterstützen.

Für die Frauengemeinschaft St. Christophorus Bärbel Schaper

Was traust du diesen Senfkörnern eigentlich zu? Traust du ihnen zu, weiter zu wachsen, groß zu werden? Traust du ihnen zu, ihr Ziel zu erreichen, Sinn zu haben und ihr Leben zu leben?



Was traust du deinem
Glauben eigentlich
zu? Traust du ihm zu,
weiter zu wachsen,
groß zu werden, erwachsen zu werden?
Traust du ihm zu, sein
Ziel zu erreichen, Sinn
zu haben und sein
Leben zu leben?

Spielkreise und Kurse

ST. ADALBERT

Casa Jesa Mo 10.00-11.30 Uhr Krabbeltreff (0-3 J.)

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim Mi 9.30-11.00 Uhr Spielkreis (0-3 J.) Stefanie Körner Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock Di 15.00-17.00 Uhr Basteln, Singen, Malen Kinder mit Begleitung Fr. Winterfeldt-Schüler Tel. 43 32 15

Fr 9.00-10.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (1-2 J.)

Fr 10.15-12.15 Uhr Vorbereitung auf den Kindergarten Kinder 2-3 J. ohne Eltern V. Lindner-Ulbig Tel. 0511/3506089 familie.ulbig@web.de

ST. MARIA

[Info: Familienzentrum Tel. 65597-601 bzw. Kath. Familienbildungsstätte Tel. 164 05 70] Mo 9.30-11.00 Uhr "Gemeinsam Wachsen" Offener Eltern-Kind-Treff mit pädagog. Begleitung

Di 9.30-10.30 Uhr Basteln von kleinen Geschenken mit Frau D. Werner

Di 14.00-15.00 Uhr Musikal. Früherziehung mit Frau Deeken

Mi 14.00-15.00 Uhr Musikal. Früherziehung in span. Sprache mit Frau Rojas

Fr 8.30-10.30 Uhr Eltern-Café mit Frau N. Helbig Familiencafé mit alltagspraktischem und spirituellem Impuls mit Frau Tanja Flentje Nächste Termine (So, 15 Uhr): 26.01., 30.03., 25.05.

"Tag der Offenen Tür" für interessierte Eltern: 1. Freitag im Monat um 10.30 Uhr

Yoga für Kinder und Erwachsene möglich. Info: Bianca Henke Tel. 55 11 390

In vielen Kursen sind noch Plätze frei.

Kath. Schulen in kirchl. Trägerschaft

St. Ursula-Schule Gymnasium

Infoabend: Donnerstag, 13.03.2014, 19.00 Uhr im St. Ursula-Forum Tag der Offenen Tür. Samstag, 15.03.2014, 10.00 – 13.00 Uhr Simrockstraße 20, 30171 Hannover Tel. 0511 270 413 - 10 www.st-ursula-schulehannover.de Ludwig-Windthorst-Schule
Haupt- und Realschule
Infoabend: Mittwoch,
19.02.2014, 18.00 Uhr
Tag der Offenen Tür:
Freitag, 14.03.2014,
15.00 – 18.00 Uhr
Altenbekener Damm
81, 30173 Hannover

Tel. 0511/880051/52

windthorst-schule.de

www.ludwig-

Maria Hannover

Einweihung des Familienzentrums St. Adalbert

"Das Schiff des Familienzentrums setzte die Segel"

Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht; wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

Wir danken allen, die uns mit ihrer Anwesenheit und ihrer Hilfe unterstützt haben. Nach unserem erlebnisreichen Segensgottesdienst wartete auf die Gäste ein buntes Programm und ein reichhaltiges Buffet, das von unseren Familien gestaltet wurde. Das Fest zeigte uns, dass wir gemeinsam vieles erreichen können und keiner allein sein muss.

Danke und herzliche Grüße aus dem Team B. Talhof



Noah baut mit seiner Familie die Arche.

Neuigkeiten bei den Messdienern in St. Adalbert

Mateja Bilic übernimmt Leitung

Seit Advent habe ich die Leitung der



Ministranten in St. Adalbert übernommen und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit den Minis.

Ich selbst bin schon knapp 12 Jahre Ministrantin. Ich bin sozusagen in der Gemeinde aufgewachsen. In St. Adalbert durfte ich meine Kommunion feiern und sogar vor kurzem meine Firmung. Nun freue ich mich auf eine positive und lehrreiche Zeit.

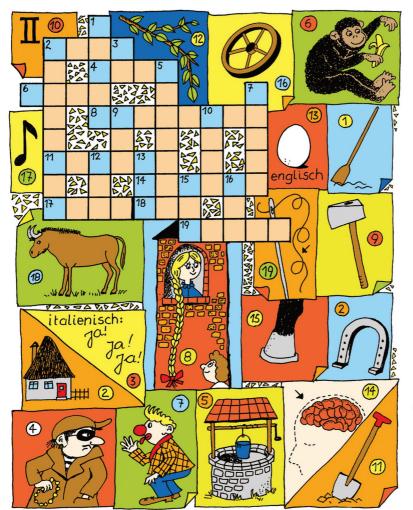
Mateja Bilic

Messdienerleitung St. Adalbert

Tel.: 271 52 21

Chrisammesse Mi, 16.4.2014, Hildesheim

In der Chrisammesse werden die Salböle durch unseren Bischof geweiht, die bei der Spendung der Sakramente zum Einsatz kommen. Vorher gibt's ein buntes Programm für Jugendliche – mit Musik, Spielen und leckerem Essen! Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bis Freitag, 11. April, in einem der Pfarrbüros!



Deike

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

Auflösung:

I. Ruder, Z. Haus/
Hufeisen, 3. Si,
4. Dieb,
5. Brunnen,
6. Affe, 7. Clown,
8. Rapunzel,
11. Spaten, 12. Ast,
13. Egg, 14. Gehirn,
14. Jul, 16. Kad
17. Note, 18. Gnu,
19. Faden

© Inez Rommeis/DEIKE

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 29 für den Zeitraum Mai-Juli: 6. April 2014 Beiträge bitte an pfarrbriefteam@st-maria.de

oder in einem der Pfarrbüros abgeben.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.: 0172 6296 306

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Pfarrer Bernd Langer (bl)

Maria Werner

(mw)

Michaela Poloczek (mp)

Peter Eckermann

(pe)

GOTTESDIENSTORDNUNG

(regelmäßige Eucharistiefeiern)
Stand: 01.01.2014

THE	A STATE OF THE STA	
Til.		
st. Ma	aria	







SA	2. + 4. Samstag 18.30 Uhr	Samstag 17 Uhr	1. + 3. Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr 1.So. engl. 2.So. franz	1. + 3. Sonntag 11 Uhr		2. + 4. Sonntag 11 Uhr
ΘW			
Dienstag 9 Uhr		Dienstag 18 Uhr	
■ 1. Mittwoch 15 Uhr	2. + 4. Mittwoch 9 Uhr	3. Mittwoch 15 Uhr	
00	Donnerstag 18 Uhr		Donnerstag 15 Uhr
Æ		Freitag 9 Uhr	Freitag 19 Uhr

Kinderkirche

St. Adalbert - 1. Sonntag 11 Uhr (Krypta)
St. Hedwig - 2. Sonntag 11 Uhr (Pfarrheim)

Familiengottesdienst

St. Hedwig - <u>4. Sonntag</u> 11 Uhr mit Band "Kaleidoskop"

(nicht im Dezember und nicht in den Ferien)

Besondere Andachten in der Fastenzeit

Kreuzwegandachten

St. Hedwig Mi, 18.00 Uhr

Di, 08.15 Uhr St. Maria

St. Christophorus So, 17.00 Uhr, (09., 16. u. 30.03., 06.04.)

Bußgottesdienste

So, 09.03., 14 Uhr St. Maria

St. Christophorus So, 23.03., 15 Uhr

St. Adalbert So, 30.03., 17 Uhr

So, 06.04., 16 Uhr St. Hedwig

Gottesdienste in der Heiligen Woche (Kar- und Ostertage)

Palmsonntag, 12./13.04.

St. Christophorus Sa 12.04., 17.00 Uhr

Sa 12.04., 18.30 Uhr St. Adalbert

St. Maria So 13.04., 09.30 Uhr

St. Hedwig So 13.04., 11.00 Uhr

Gründonnerstag, 17.04.

16.00 Uhr, anschl. St. Adalbert

Agape

St. Christophorus 17.00 Uhr, anschl.

Anbetung und Liturgische Nacht

St. Hedwig 19.00 Uhr, anschl.

Euchar. Anbetung

Karfreitag, 18.04.

15.00 Uhr - Karfreitagsliturgie in

allen Kirchen

Osternacht, 19./20.04.

St. Christophorus

Sa 19.04., 21.00 Uhr anschl. Agape

St. Adalbert

Sa 19.04., 21.00 Uhr

St. Maria

So 20.04., 05.30 Uhr

St. Hedwig

So 20.04., 06.00 Uhr anschl. Osterfrühstück

Ostermontag, 21.04.

St. Maria 10.00 Uhr

St. Christophorus 10.00 Uhr

St. Adalbert 17.00 Uhr

St. Hedwig 18.30 Uhr